

Bemerkungen zu einer Fußnote in Stephan Krügers Buch: „Mit Marx zum Verständnis des aktuellen Kapitalismus. Zu bisher ungelösten Fragen der Kritik der politischen Ökonomie: Hamburg, 2026.

Es handelt sich um die Fußnote 2 auf Seite 72, die zu folgendem Text gehört; „Die im Zuge der Studentenbewegung...aufgenommene Marx-Rezeption...verstand demgegenüber die Abfolge der ökonomischen Kategorien in erster Linie als Entfaltung der logischen Struktur des Kapitalbegriffs.“ (Krüger, S. 72) Die Fußnote lautet: „Von vielen Vertretern dieser Richtung seien nur einige genannt: H. Reichelt, D. Wolf, J. Zeleny. Rückblickend ist ihr Verdienst die falsche parteioffizielle Auffassung des „Kapitals“ in Frage gestellt zu haben. Ihre positiven Ergebnisse halten sich in Grenzen.“

Keine meiner zahlreichen Schriften hat im Zusammenhang mit der Studentenbewegung etwas mit einer Kritik an den Auffassungen von DDR – Autoren oder an irgendeiner „parteioffiziellen Auffassung des *Kapitals*“ zu tun. Ich gehöre auch nicht, wie Krüger annimmt, zu Vertretern einer in Marx’ *Kapital* praktizierten Darstellungsweise, in der in Helmut Reichelts Art und Weise eine „Entfaltung der *logischen* Struktur des Kapitalbegriffs“ vorgenommen würde.

Ich habe nicht „ins Blaue hinein“ darüber spekuliert, ob und warum sich hinsichtlich von Reichelts Auffassungen irgendwelche „positiven Ergebnisse“ in „Grenzen halten“, sondern habe mich mit seiner Interpretation des „*Kapitals*“ in einem auf dieser Website zugänglichen Buch ausführlich auseinandergesetzt: „*Kritische Theorie und Kritik der politischen Ökonomie. Zur Konfusion des Wertbegriffs ... Eine kritische Auseinandersetzung mit Schriften von Hans-Georg Backhaus und Helmut Reichelt.*“ (Hamburg, 2004)

Was immer laut Krüger gewisse Angehörige der Studentenbewegung und Reichelt unter der *Entfaltung der logischen Struktur des Kapitalbegriffs* verstehen sei dahingestellt. Hinsichtlich der Abfolge der ökonomischen Kategorien, für die das Verhältnis von Logischem zu Historischem wichtig ist, betont Krüger, dass es dabei, wie Marx feststellt, nicht um eine „Konstruktion a priori“ geht. Diese Feststellung reicht aber nicht aus, um dem Zusammenhang zwischen der *logisch systematischen* und *historischen Darstellung* Rechnung zu tragen.

Um zu erfahren, was es mit diesem logisch systematischen Zusammenhang der ökonomischen Kategorien auch unter dem Aspekt auf sich hat, dass er keine *Konstruktion a priori* ist, sei auf Abhandlungen verwiesen, die auf dieser Website zugänglich sind:

1. „Ergänzung und grundlegende Modifikation der Marxschen Erklärung des Werts, der gesellschaftlich formbestimmten abstrakt menschlichen Arbeit und der Ware an Hand einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Artikel von Barbara Lietz und Winfried Schwarz über „Wert, Austausch und Neue Marx-Lektüre“ in der Zeitschrift *Marxistische Erneuerung*, 32. Jahrgang, Heft 125, 33. Jahrgang, Heft 126.

- *Abschnitt VII. Zum Verhältnis von historischer zu logisch systematischer Darstellung*

2. „Wie Marx im *Kapital* erklärt, warum der Wert originär in der *kapitalistischen* Produktion und nicht in der *kapitalistischen* Warenzirkulation entsteht. Vom Austauschverhältnis der Gebrauchswerte bis zum Kreislauf des Kapitals.“ Mit einer kritischen Auseinandersetzung mit den Texten von Barbara Lietz und Winfried Schwarz in der Zeitschrift *Marxistische Erneuerung*. (Siehe oben)

- *Kapitel I: Der logisch systematische Stellenwert der einfachen Warenzirkulation als der abstrakten Sphäre des Kapitals in der Darstellung des kapitalistischen Gesamtproduktionsprozesses*

3. Warum konnte Hegels „Logik“ Marx „große Dienste leisten?“

4. „Zur Bewegungsstruktur des absoluten „Geistes und des Kapitals“ (Buch)

Zusammenfassend gilt grundsätzlich: Der besondere Gegenstand des *Kapitals* ist nicht die historisch vergangene Geschichte des Kapitals. Dies ist aber nicht deswegen der Fall, weil Marx im „*Kapital*“ auf das Historische verzichtet bzw. es einfach ausklammert, sondern, weil das Kapital aufgrund der Produktion und Reproduktion seiner historisch gewordenen Grundlagen auf neu- und umstrukturierte Weise all das enthält, was es in seinem historisch vergangenen Werden gewesen ist. Es ist ein überflüssiges und zudem ein „*Das Kapital*“ verfälschendes Vorhaben, irgendeine wie immer geartete historische Darstellungsweise gegen die logisch systematische Darstellungsweise auszuspielen.

Es gibt auf dieser Website folgende Abhandlung: „Gesellschaftliche Praxis und das Problem der Geldware in Marx' *Kapital*. Eine Widerlegung der monetären Werttheorie, wie sie von Ingo Stützle, Michael Heinrich und Janis Milios vertreten wird.“

Diese Abhandlung befindet sich in dem Buch: „Geldware, Geld und Währung, Grundlagen zur Lösung des Problems der Geldware“, Hamburg 2008. Zu diesem Buch haben Ansgar Knolle Grothusen und Stephan Krüger einen Artikel beigetragen.

„Seit Mitte des Jahres 2022 gibt es auf dieser Website einen „Exkurs zu Stephan Krügers Erklärung des Anfangs der Wissenschaft, des Werts, der gesellschaftlich formbestimmten abstrakt menschlichen Arbeit und der Ware in dem von ihm in der Zeitschrift „Z“ verfassten Kommentar: „Wert, Wertgröße und Wertgesetz“. (In der Zeitschrift *Marxistische Erneuerung*, 32. Jahrgang, Heft 127.)

Vielleicht liegt es an der oben angedeuteten fehlenden Zurkenntnisnahme meiner Schriften, dass Krüger weder auf diese Abhandlung noch auf die ebenfalls auf dieser Website zugänglichen Abhandlungen eingegangen ist, in denen ich mich auf mehr als 300 Seiten mit „*ungelösten Fragen der Kritik der politischen Ökonomie*“ und mit den von Barbara Lietz und Winfried Schwarz an der von Michael Heinrich vertretenen

„neuen Marxlektüre“ geübten Kritik auseinandersetze.“

Unabhängig von dem, was in meinen Schriften als Reaktion auf meine Zuordnung zu Helmut Reichelt bezüglich der *logisch systematischen* und *historischen Darstellung* wichtig ist, möchte ich eine Bemerkung zu dem oben erwähnten *Exkurs zu Krügers Erklärung des Anfangs der Wissenschaft, des Werts, der gesellschaftlich formbestimmten abstrakt menschlichen Arbeit und der Ware* machen: Auch für meine kritische Auseinandersetzung mit Krügers Erklärung dieser ökonomisch gesellschaftlichen Kategorien und des methodisch wichtigen Anfangs der Wissenschaft in Verbindung mit der „Methode des Aufsteigens vom Abstrakten zum Konkreten“ gilt: Ich habe nicht abstrakt allgemein und apodiktisch behauptet, Krügers „positive Ergebnisse“ würden sich „in Grenzen halten“. Ich habe mich im Interesse der Interpretation des „*Kapitals*“ auf ca. 40 Seiten darum bemüht nachzuweisen, dass es sich *um Ergebnisse* handelt, die sich „in Grenzen halten“, insofern in Krügers Auffassungen im Sinne „negativer Ergebnisse“ grundsätzliche und allgemein verbreitete Fehler aufgedeckt werden konnten. In einer ausführlichen Kritik an ihnen habe ich mich darum bemüht zu zeigen, auf welche Art und Weise sie klar und deutlich im Rahmen meiner ausdrücklich zur Sprache gebrachten Auffassungen korrigiert werden können.

Inwiefern die an Krügers Auffassungen geübte Kritik auch für Marx zutrifft und er den „negativen“ *durch gravierende Fehler bestimmten „Ergebnissen“* bei der Erklärung des Werts, der gesellschaftlich formbestimmten abstrakt menschlichen Arbeit und der Ware Vorschub geleistet hat, habe ich in der oben bereits erwähnten Abhandlung in den Kapiteln 6 und 7 gezeigt: „Wie Marx im *Kapital* erklärt, warum der Wert originär in der kapitalistischen Produktion und nicht in der kapitalistischen Warenzirkulation entsteht. *Vom Austauschverhältnis der Gebrauchswerte bis zum Kreislauf des Kapitals.*“

- *Kapitel 6*: Kritik an Marx' Erklärung des Werts und der historisch gesellschaftlich spezifischen abstrakt menschlichen Arbeit im letzten Absatz auf Seite 52, MEW 23.
- *Kapitel 7*: Eine neue Erklärung des Werts und der gesellschaftlich formbestimmten menschlichen Arbeit mit dem gesellschaftlichen Anerkennen.

Außer der Erklärung des Anfangs des „*Kapitals*“ mit einer praktischen Durchführung der doppelt bestimmten „Methode des Absteigens vom Konkreten zum Abstrakten und des Aufsteigens vom Abstrakten zum Konkreten“ betrachte ich in der besagten Abhandlung die ersten drei Kapitel des *Kapitals* unter dem Aspekt der Erklärung des Geldes. Besondere Aufmerksamkeit widme ich dabei den ersten beiden als „Die Ware“ und „Der Austauschprozess“ titulierten Kapitel, die, indem sie sich als *Gegenstücke* zueinander verhalten, wechselseitig bedingen und ergänzen. Ich hoffe damit einen bescheidenen Beitrag zu dem geleistet zu haben, was zu Krügers „ungelösten Fragen der Kritik der politischen Ökonomie“ gehört.